

2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses am GRG XXIII, Draschestraße 90 – 92 Donnerstag, 29. Oktober 1998

Beginn: 16.05 Uhr

Ende: 18.40 Uhr

Anwesend:

Direktor: Dr. Fritz Anzböck
LehrervertreterInnen: Mag. Christa Köllner, Dr. Wolfgang Annerl,
Mag. Andreas Schatzl
ElternvertreterInnen: Fr. Neumayr, Fr. Mag. Movahedi, Hr. Söchting
Schülervertreter: Martin Binder, Dominik Ertl, Arno Uhl
Unterstufensprecher: Neumayr Jörg
Zusätzlich: Hr. Peschl, Fr. Fritthum

Tagesordnung

1. Hausordnung für das GRG XXIII

Der von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Vorschlag wurde zur Begutachtung übergeben. Nach zwei Wochen ab diesem Termin soll eine schriftliche Rückmeldung der SGA-Mitglieder erfolgen. Wenn es zu keiner Beanstandung durch einen der Schulpartner kommt, wird diese Version in einer dafür einberufenen SGA-Sitzung zur Beschlußfassung gebracht.

Einige Punkte wurden bereits zur Änderung vorgebracht:

- Klopapier in den WC-Anlagen: Die SchülerInnen sollen eine Rolle entweder in der Klasse oder jede/r Schüler/in soll sich privat eine Rolle in seinem/ihrem Spind aufbewahren.
- Das Verlassen bzw. Betreten des Schulgebäudes in der schlechten Jahreszeit ist nur durch den Haupteingang gestattet.
- Mülltrennung: Dieses Problem wird von zwei Kolleginnen bearbeitet und der Hausordnung hinzugefügt werden.
- Rauchen: Überlegungen wurden angestellt, ob man das Rauchen prinzipiell verbieten oder „erschweren“ soll, indem man eine Rauchmöglichkeit durch Verlagerung außerhalb des Schulgebäudes schafft. Außerdem wurde vom Schulsprecher gebeten, daß ein Raum für Raucher (vielleicht im Keller?) eingerichtet wird.

2. Buffet und Schulküche

Bereits in der vor dieser Sitzung stattgefundenen pädagogischen Konferenz wurde dieser Thematik viel Raum gegeben. Seit Schulbeginn sind in der Direktion drei **Beschwerdebriefe** von Eltern eingegangen, die im großen und ganzen alle Punkte abdecken, die bemängelt werden/wurden:

- organisatorische Mängel
- Behandlung der „Kunden“ (Hr. Vanek läßt die Kinder aufwaschen!)
- „Anschreiben“ lassen
- wechselnde Preise für gleiche Artikel
- wenig ausgewogenes bzw. nicht Gesundheitsbewußtsein förderndes Angebot (z. B. viele Süßigkeiten)
- teilweise Qualitäts- und Quantitätsprobleme
- keine Verwendung von Tellern, obwohl diese bereits seit Schulbeginn vorhanden sind (Ausrede: „kaputter“ Geschirrspüler)
- Um dem Müllberg Herr zu werden, sollte der Buffetbetreiber, Hr. Vanek, auf einzeln verpackte Portionen verzichten und auf Großportionen umstellen, die Küche ist dafür eingerichtet!

→ Der **SGA beschließt einstimmig** eine Überprüfung von Preis und Angebot und wird dann feststellen, ob diese noch der Ausschreibung entsprechen. Auch die folgenden Punkte sollen Hrn. Vanek durch einen Brief der Direktion zur Kenntnis gebracht werden:

- Verwendung von Tellern und von Großportionen
- (fixe) Preisauszeichnungen

- keine „Kinderarbeit“
 - kein „Anschreiben“ lassen
 - Einhaltung des Ausschreibungsprofils (besonders betreffend die Produktpalette)
- Bei Nichteinhaltung der geforderten Maßnahmen soll nach einer Frist bis Weihnachten 1998 beim SSR für Wien ein Kündigungsverfahren gegen den Buffetbetreiber eingeleitet werden.

3. Werbung und Sponsoring

- a. Der **Kunstverein Boomerang** ist über das BMUK (siehe Beilage) an die Schulen herangetreten und möchte in den Schulen Ständer aufstellen, die Gratispostkarten enthalten: Jede/r Schüler/in, Lehrer/in und auch Eltern oder Schulfürwart können sich Karten nehmen. Es gibt allerdings keinen Verdienst für die Schule, die Bindungsdauer beträgt 2 Jahre.
→ Der **SGA beschließt einstimmig** folgende Änderungen im Vertrag:
- 6 - monatige Kündigungsfrist
 - keine Exklusivrechte
 - Der Kunstverein Boomerang soll vertraglich verpflichtet werden, nach Abmontage der Ständer etwaige Schäden (Löcher zugipsen, Ausmalen von besonders in Mitleidenschaft gezogenen Stellen) zu beseitigen und den Originalzustand wiederherzustellen. Falls diesen Vertragsänderungen zugestimmt wird, wird der Kunstverein Boomerang den Zuschlag erhalten.
- b. Die Firma **Schulwerbung** (siehe Beilage) hat bereits vor einigen Tagen Photographien in der Schule gemacht, um einen Bedarfsplan zu erstellen. Auch hier wurden Vertragseinschränkungen diskutiert bzw. beschlossen:
- Plakate dürfen nur in den Turnsälen bzw. im Gang zu den Turnsälen aufgehängt werden
 - Bei Vertragsbeendigung muß der vorherige Zustand wiederhergestellt werden (Löcher zugipsen, Ausmalen von besonders in Mitleidenschaft gezogenen Stellen).
 - Die Direktion soll in die Sujets Einsicht nehmen können.

Abstimmung: Antrag angenommen

dafür: 6

dagegen: 2

Enthaltung: 1

4. Schulveranstaltungen im Schuljahr 1998/99

Aufgrund der gewerkschaftlichen Entscheidung, in diesem Schuljahr die Schulveranstaltungen doch nicht auszusetzen, wird eine Liste mit den geänderten Veranstaltungsterminen nachgereicht, außer dem Termin für die Sprachwoche der 4ABC vom 21. Februar 1999 bis 28. Februar 1999. Diese wird außerdem zur „schulbezogenen Veranstaltung“ erklärt.

Abstimmung: einstimmig angenommen

5. Übersiedlung der restlichen Klassen ab dem Schuljahr 1999/2000

Von der Direktion wird ein Elternbrief vorbereitet, in dem eine Meinungsbefragung angekündigt wird: 70% einer Klasse müssen für die Übersiedlung in die Draschestraße sein. In Härtefällen wird von der Direktion Hilfe angeboten, in einer der Nachbarschulen einen Platz zu bekommen.

Abstimmung: Antrag angenommen

dafür: 8

dagegen: 1

6. Allfälliges

- Antrag von Kollegin Mag. Koletschka um eine Schularbeitenreduktion in Mathematik in den Klassen 4A und 4C (Begründung siehe Beilage) auf 4 Schularbeiten (2 pro Semester):

Abstimmung: Antrag angenommen

dafür: 8

Enthaltung: 1

7. Nächster Termin: 14. Dezember 1998, 18.00 Uhr